Nasiauer Voltsfreund Herborner Zeitung

eint an allen Wochenfagen, — Bezugss derteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Post bezogen 1,50 Mt., durch die post ins Haus gesiesert 1,92 Mt.

mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Pfg., Retiame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreifung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Rr. 97.

r Bore

0000

Veril

att.

erts

crhor

Haarib

rborn.

ben 25.1

20. 184

Pfarmer @

81/0 Hpr im Beats

: 277.

81/2 11

g6 3 mg

in ber !

30,

9 Uhr: 11 Berein

thergett

borf.

Jarrer Gm

tonar Su

er Bebr.

ourg.

ate).

25, Mrd

Bert f.

5. Pfr. 6 282 B

: Chriffen ben Jup

Rinden d: 88.

ammlen nus. (Shi 1.16,16-Jungfen : Jünghi

r Riede. Sadi

Borbent trodient.

Uhr: Bereinsh

Predict a dienft. Fremde

Berborn, Dienstag, ben 27. April 1915.

13. Jahrgang.

per Arieg mit Silberfugeln.

Die Musfragereien von Staatsmannern burch Berber verschiedensten Zeitungen sind ja mehr als je ber Tagesordnung. Da die betressenden aber meist son Wert für den Leserkreis der in Frage kommenZeitungen sind, so erübrigt es sich fast immer, daß m die große Allgemeinheit Kenntnis nimmt. Eine me machen aber gewöhnlich bie, in denen der aus-Staatsmann Belegenheit nimmt, nicht nur auf an ibn gestellten Fragen gu antworten, fondern webinaus allgemeine Richtlinien fur die Butunft gu Bu den letteren gehört nun die Unterhaltung, mit Reichsschapsefretar fürzlich mit einem amerikam Presserreter hatte. Sie bewegte sich im allgem um die Frage des Durchhaltens Deutschlands in m Kriege. Das meifte ist allerdings auch hierüber unt. Aber es wurden doch immerhin einige inter-ne Einzelheiten gestreift, die es rechtsertigen darauf genauer einzuge en,

2008 der vielen Diferfolge unternehmen es unfere be immer boch wieder von Beit gu Beit, von dem benebenden Zusammenbruch der finangiellen Kraft Deutsche be gu fprechen. Als Beweis führen fie immer ben brigen Rurs unferer Martwährung im Auslande und berbers in ben Bereinigten Stanten an. Diefe Tatfache de bers in den Gereinigten Staaten an. Diese Latjache is nicht fortzuleugnen. Herr Dr. Helsserich hat sie ja sit icon im Reichstage gestretft und auf die Ursachen weswiesen. Auch bei ber in Frage kommenden Unterstang spielte dies eine große Rolle, wobei der Staatschreiter wiederum hervorhob, daß sich diese Erscheinung einebrigen Kursstandes nur auf die Abschreidung der nen Berbindung zwijchen Deutschland und ber übrigen gen gurudführen laffe. Nicht unintereffant war babei er finmeis auf das Banthaus Morgan. hier tonnte gewiffermaßen zwijden den Zeilen lefen, daß diefes ugent Englands und Franfreichs ift, der gewiffer-en für eine tunftliche Erhaltung der englijden und iden Devijen forgt.

Der Grund, weshalb unfere Gegner in der Welt den Suben erweden wollen, als ob in sinanzieller Beitang Dentschland schon als geschlagene Racht zu berichten sei, erkennt man aus einer früheren Bemerkung is leilenden englischen Staatsmannes, daß dieser Krieg illbernen Rugeln geführt werde und dasjenige Balt Bieger bleibe, das die legte Milliarde einzusegen imstande ein Mit dieser Frage hat sich vor einiger Zeit schon ein nersehenes amerikanisches Blatt beschäftigt, und es kam Bu einem für den Dreiverband nicht angenehmen Much Serr Selfferich tam barauf gu fprechen. les feinen Menferungen tonnen wir entnehmen, wie fingen gegenüber ben Feinden die finangielle Lage

Bahrend Franfreich, England und Rugland gewaltig in den Bereinigten Staaten borgen muffen, mahrend mtreich auf feine langfriftige Kriegsanleihe mit Dube b Rat 300 Millionen Granten gufammenbefommen bat, bb bei uns aus eigener Rraft 13 Milliarden gegeichnet orten, und wir find ficher, daß auch im Notfall eine inte Rriegsanleihe eine ebenfalls begeifterte Aufnahme den wird. Am besten ertennen wir aber unsere finan-te Starle aus der Tatsache, bag bas Deutsche Bolt gur it einen Spartaffenbestand von 20 Milliarden bat. Sie od aber auch noch baburch getennzeichnet, bag allein brend bes letten Januar und Februar, also mitten im Bten aller Kriege, die Gelbanlagen in unseren Spar-fen fich um 600 Millionen erhöht haben. Wir fönnen alo, da ja auch unsere Ernährung sichergestellt ist, mit Rube dem Ausgange auch des "Krieges mit silbernen Kugeln" entgegensehen. Wir wissen, daß es uns nie an der lehten Williarde sehlen wird. Dacüberhinaus haben wir aber auch die stobe Zuversicht, daß die eigentliche sinanzielle und wirtschaftliche Krast Deutschlands sich ganz beinnbers erft nach dem Kriese kommender mechanische efanders erft nach dem Kriege bemertbar machen wirb. In großer Teil des Bermogens unserer Feinde ift ins ausland gewandert. Wir haben bant ber englischen abjerrung alles bei uns behalten tonnen und werden es, it eft Frieden, bagu verwenden, um den Rest der wirtschiligen und finangiellen Fesseln abzustrei en, die uns bisber immer noch in unjecer Bewegungsfreiheit gehemmt

Deutsches Reich.

fol und Gefellichaft. Die Raiferin traf Diefer Tage mit ihrer Schwagerin, ber Bergogin von Sachfen Meiningen in Karlsrube ju einem turgen Bejuch ber großherzoglichen Gumilie ein und reifte abends nach Berlin wieber ab.

+ heer und Flotte. Graf Zeppelin erhielt, wie das würstembergische "Militärverordnungsblatt" meldet, das Eiserne Kreuz Erster Klasse.

+ Bundesratssitzung. In der Sitzung des Bundesrats vom 23. April gelangte der Entwurf einer Befanntmachung betr Ausbahrung.

machung betr. Ausdehnung der Bochenhilse während des Krieges zur Annahme. (B. L.B.)

+ Eine interessante Brisengerichtsentscheidung. Damburg. 24. April. Das hiesige Prisengericht hat eine interessante Entscheidung gesällt. Ein beutsches Untersteboot hatte den mit Getreide nach Beliast und Dublin bestimmten holländischen Dampser "Maria" versentt. Die Reederei flagte in Hamburg gegen das Reich. Das die Reederei flagte in hamburg gegen bas Reich. Das Schiff fei neutral, die Ladung feine Konterbande gewesen, folglich die Bersenfung rechtswidrig und das Reich ent-schildungspflichtig. Das Brisengericht entschied jedoch im

winne der deutschen Regierung wie im Falle des vom Hilstreuzer "Prinz Ettel Friedrich" versentten ameritanischen Schiffes "William P. Frye", das mit Weizen nach Queenstown und anderen als Stützunfte der Flotte dienenden Häsen bestimmt war. Beliast und Dublin, so sagt das Prisengericht, seien ebenfalls Stützunfte, folglich seien Lebensmittel Konterdande. Die Kläger brackten eine Welcheinigung dei, daß die Ladung der "Maria" zur eine Wichte bestimmt sei und daß diese das Mehl an Privats liesere. Auch das ertannte das Prisengericht nicht als Grund sur die Freisprechung an. Die holländischen Kläger legten Berufung ein. legten Berufung ein.

+ Liquidierungsfrift. Nach einem telegraphischen Bericht des Kaiserlichen Bolschafters in Washington hat, wie die "Nordd. Allg. 3tg." meldet, die russische Keglerung die Frist für die Liquidierung deutscher Handelsunternehmungen in Rußland, die am 1. April d. J. (a. St.) ablausen sollte, die zum 1. Juni d. J. (a. St.) verlängert.

+ Berlängerung der Brotestscissen im oftupierten Belgien. Durch Berordnung des Generalgouverneurs in Belgien werden vom 21. April ab die Protestscissen und sonstige zur Wahrung des Regresses bestimmte Rechtschandlungen bis zum 31. Mai verlängert. Ebenso bleiben Die bestehenden Bestimmungen über Burudgiehung von Bantguthaben bis gum 31. Mai in Rraft.

Musland.

+ Behereien ber romifden Dreiverbandspreffe. Die im Golbe bes Dreiverbandes arbeitenden Blatter der italienischen Sauptftadt hatten befonders in den legten Tagen verichiedene Enten in die Belt gefest, u. a. Die, bag Fürft Bulow bereits für alle Falle die Billa Malta an einen Italiener abgetreten habe. Diefe Buge murbe, wie aus Rom unterm 24. April gemeldet wird, flipp und flar von der beutichen Botichaft bementiert. Ferner war verbreitet worden, ber Fürst habe bei einem Empjang in der Billa Malta dem Herzog Carafa d'Andria gegenüber geäußert, ein Abbruch der Beziehungen zwischen Italien und Desterreich-Ungarn sei wahrscheinich, doch werde Deutschland Desterreich-Ungarn nicht im Stiche lassen. Auch diese Meldung ist in bieser Form unwahr. Der Fürst hat nichts von einem Abbruch oder Scheitern der Berhandlungen gesagt, wohl aber immer betont, daß selbstverständlich Deutschland stetstreu zu seinem Bundesgenossen stehen werde. — Derartige Hepereien der römischen Dreiverbandspresse verdienen an und jur sich teine Beachtung und sind von uns auch in ähnlichen Fällen nicht einmal für der Erwähnung wert gehalten morben.

Aleine politiiche Nachrichten.

+ 3m Bereiche ber Donaumonarchie sind vom 24. April ab die 3 ile sur folgende Artikel zeitweilig au her Krast gesett. Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Ziegen, Lämmer, Schweine sim Gewicht von 60 Kito und mehr), Gestügel aller Art, Wildbret, Hiche, Brot, Schisszwiedad, Bäderei- und Teigwaren, Fieisch (frisch und geränchert usw.), Käse, Heringe, Fieischkonserven, Früchte, Gemüsealter Art, Gemüselonserven, Zwiedel, Anoblauch und gewisse

+ Der Schweiger Bunbesrat behnte bas Musfuhrverbot auf Blech, Röhren aus Gifen und Stahl, Bachs und chlorfaures

Haif seiner diesmaligen "Reise zur Front" wagte sich der Z ar sogar die nach Lemberg vor, wo er am 23. April eintras und angeblich "enthussatisch" begrüßt wurde — jedensalls nicht von der österreichisch-ungarischen Bevölterung der "Berle Galiziens". Hür die natürlich von den russischen Behörden in Szene gesetzte "Boltshuldigung" dankte der "Seldshuldigung" aller Neußen mit echs Worten, in benen er "bas unteilbare (1) machtige Rugland"

leben ließ.

Leben lieg.

Mus Sosia wird der "Frts. 3tg." gemeldet, daß in der Rähe von Ochidra 700 Albaner einen bewaffneten Einfall in serbiches Gebiet unternommen hätten.

Einer Meldung des Lyoner "Progrès" aus Lissabon zusolge wurden die Stadtverwaltungen von Lissabon und Porto aufgelöst und an ihre Sielle Berwaltungsausschüssernannt; die Rube sei insolge dieser Regierungsmaßnahme jedoch nicht achiert worden. nicht gefiort worben.

Settfrinkende Engländer in Deutschland.

Ein recht anschauliches Bild von bem Gebaren freigelaffener Englander, die von Ruhleben nach ihrem früheren Bohnort gurudfehren durften, entwerfen Die "Samb.

Radr.", die u. a. ichreiben: "Im Bug Berlin-hamburg ging es hoch her, ba fnallten im Speifewagen bie Champagnerpfropfen, und fröhliche Herren pflogen mit lauter Stimme bei schäumendem Sett und föstlichen Speisen, warm und falt,
einer lustigen Unterhaltung. Allerdings in englischer
Sprache! Erstaunt horchten die zahlreichen mitsahrenden
Deutschen in Feldgrau, im Bürgerrod, im Trauergewand
auf, wie sie sich dicht bei dicht in den Abteilen quetschen oder in den Fluren brangten. Aus verschiedenen Abieilen erfter Rlaffe tonten ebenfalls die gertauten Baute bes lifch, von herren gesprochen, die behag-gu breien in den Bolftern ruhten und bie gefeilt in brangvoll fürchterlicher Enge rei'enden Deutschen blidten. Ber von diefen Deutschen nach erledigtem Tagmert die Reifegeit benuben wollte, um einen Imbig gu nehmen, mußte por bem überfüllten Speifemagen umfehren, nach einer halben Stunde einen erneuten Berfuch als vergeblich aufgeben und fich nach abermals einer halben Stunde überzeugen, daß noch

immer fein. Blag freigeworden mar. Und mer endlich bas Blud hatte, angutommen und einen Gig gu ergattern, fühlte sich in fremder Sphäre: Englisch ringsum. Eng-länder in den Abteilen erster Rlasse, Engländer im Speisewagen; die Deutschen wie Stieftinder draußen vor-gedrängt. Ein Bild zur Kriegszeit, in der unser Bolt gegen den verruchten Anstisster des Weltgemeizels, gegen England und seine bösartigen, mordgierigen Alliserten ringt, opsert und schluchzt. Eine Anzahl gesangengesetzer Engländer war aus dem Gefangenenlager in Ruh-leben freigelaffen worden. Warum, gegen welche Gegenleiftung Englands, ist uns Deutichen einst-Engländer war aus dem Gefangenenlager in Ruhleben freigelassen worden. Warum, gegen welche
Gegenleistung Englands, ist uns Deutschen einstweilen ein Geheimnis. Kräftige englische Männer, im Alter von achtzehn die Mitte der dreißiger Jahre dürsen das Gefangenenlager verlassen, während Zehntausende von Deutschen, teilweise frank und durch die englische Roheit dauernd siech gemacht, in den Konzentrations-lagern in England Monate um Monate verdringen. Die Herren Engländer hatten in Ruhseben durch Zentral-beizung erwärmte Käume, bekamen Kakao und reichliche, wohlschmedende Berpstegung, während unsere Bolksgenossen wohlichmedende Berpflegung, mabrend unfere Boltsgenoffen in England frieren und fich mit bunnem Tee, ichlechtem Gleich und zwei Rartoffeln den Schmachtriemen enger Sleisch und zwei Kartoseln den Schmachtriemen enger und enger ichnallen mußten. Wir wissen aus alter Er-fahrung, daß England nur mit Entschiedenheit beizu-kommen ift, daß es jede Freundlichkeit, Milde, Berschn-lichkeit als Schwäche auffaßt und frechen Hochmut dagegen sett. Warum muß jeht, was Ende Ottober zur Genugtuung des deutschen Boltes angeordnet war und allgemein Besriedigung erzeugte, wieder aufgehoben, warum muß eine größere Anzahl Engländer im frästigen wehrfähigen Alter plöglich aus Ruhleben entlassen werden? Solien wir's nun wieder erleben, daß diese Engländer bei uns heraussordernd auf den Straßen bummeln, in Wirtschaften und Kallechäusern sich lästig machen, ver-Birtichaften und Ralleehaufern fich laftig machen, ver-gnügt Fußball und Tennis fpielen, mabrend mir Bebntaufende von Boltsgenoffen in Rongentrationslagern gufammengepfercht und brutalifiert wiffen? Wie fie's treiben wollen, haben die befreiten Englander ja icon auf ihrer ersten Sahrt im Bug Berlin . 3am-burg gezeigt: Laur und heraussorbernb tauten und schwaften sie ihre midrige Sprache, bis ihnen burg gezeigt: Laur und heraussordernd tallen und schwatten sie ihre widrige Sprache, die ihnen der Zugführer gebot, deutsch zu sprechen, tranken Champagner, machten hohe Zechen — ein Augenzeuge berichtet von einer einzelnen Abrechnung in Hohe von 36 M — schwiegten sich behaglich in die Pfühle der ersten Klasse, während deutsche Soldaten, Streiter für Baterland, Kaiser und Reich in der dritten Klasse sich quetschen und wohl auch stedend reisen mußten. Der Ansang unmittelbar nach der Keireitzne mar nielnersprechen." Befreiting mar vielverfprechend."

Ein Rommentar zu diefem taum glaublichen Borgang ift eigentlich überfluffig. Um wenigsten versieht man, bag die den Bug ebenfalls benugenden beutichen Paffagiere bie englische Frechbeit geduldet haben.

Mus dem Reiche.

Der Arieg und die Boltsichullehrerfeminare. Rach der neuesten Rummer des "Zentralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Breugen" haben die Boltsschul-lehrerseminare start unter dem Krieg zu leiden. Bon ben 190 Seminaren sind nämlich 86 nicht imstande, in diesem Jahre eine Entlassungsprüfung abzuhalten, weil teine Zöglinge in den ersten Klassen vorhanden sind. Diese sind nämlich zum größten Teil als Kriegsfreiwillige eingetreten. Bon diesen 86 Seminaren entsallen auf die Provinz Westerle 15, Schlessen 14, Hannover 11, Oftpreugen 9, Bojen 9, Sachjen 8, Branbenburg 6, Schleswig-Solftein und Seffen-Raffau je 5, Bommern 3 und Rheinproving 1 Seminar. Die einzige Broving, in welcher an allen 12 Seminaren Entlassungsprufungen abgehalten merben tonnen, ift Weftpreugen.

Die Freignigigfeit der Brottarte für Reifende. Der Berband reifender Raufleute Deutschlands hat ben Bundesrat in einer Eingabe gebeten, gesetzeberische Maßnahmen zu tressen, daß reisenden Bersonen, von allem aber reisenden Ben Rausteuten, eine mit voller Freizügigfeit ausgestattete, durch besondere Farbe gekennzeichnete, auch mit den Bersonalien des Inhabers versehene Brotfarte ausgehändigt merde die non allen Berneinden Deutschlande anweichen werde, die von allen Bemeinden Deutschlands anguertennen ift. Rur auf diese Beise burfte es möglich sein, dem gegenwärtigen unhaltbaren Buftand ein Ende zu bereiten, daß die Brotfarte nur fur die angeseffene Bevölferung gilt, mahrend fur die Reisenden ganz verschiedene Bestimmungen in den verschiedenen Stadten bestehen.

+ Auftauf der Aftien der Jasmati-Gefellschaft. Ein Konfortium, dem eine Reibe erfter deutscher Banken und Bankfirmen angehört, hat die Mehrbeit der Aftien der Georg A. Jasmati A.-B. und der zu ihrem Konzern gehörigen Gefellschaften erworben und damit der Abhangigfeit biefes Rongerns von bem befannten, unter englifchem Ginfluß ftebenben Truft ein Enbe gefest. Das beutiche Ronfortium, das nunmehr die Rontrolle ber be-geichneten Unternehmungen haben wird, hat bei dem Unfauf ber Uttienmehrheit Darauf Bedacht genommen, bag jedwede Forderungen englifcher Intereffenten an den Jasmagi-Rongern nicht nur mabrend ber Dauer des Rrieges unbeglichen bleiten, fonbern erft geraume Beit nach Friedensichlug ihre Abmidelung erfahren. Der Gegenwert ber Forberungen bleibt in der Zwischenzeit in deutschem Gewahrsam. Durch die Lossösung des Jasmahi-Konzerns von dem Tabattrust und den Uebergang der Kontrolle in deutsche Hände eröffnet sich die Aussicht auf eine Beseitigung der unerquicklichen Berhältnisse in der deutschen Bigaretteninduftrie, unter denen gang befonders die mitt-

Der Krieg. Tagesberichte der oberften Beeresleitung.

+ Großes hauptquartier, den 24. April 1915. Weftlicher Ariegsfcauplah. Mue Berfuche des Feindes, uns das nordlich und nordöftlich von Ppern gewonnene Belande ftreitig gu machen, mißlangen. Nördlich von Ppern brach ein stacker französischer, nordöstlich von Ppern bei St. Inlien ein englischer Augriff unter schweren Berlusten östlich der Straße Ppern-Biglichoete hatte beute früh dasselbe Schickal. Westlich des Kanals wurde nachts der Ort Lizerne von unseren Truppen gestürmt. Die Jahl der gefangenen Franzosen, Engländer und Jahl der gefangenen Frangofen, Englander und Belgier hat fich auf 2470 erhöht; außer im gangen 35 Beichützen mit Munifion fielen eine große Mugahl von Majdinengewehren, viele Gewehre und fonftiges Daterial in unfere Sande.

In ber Champagne fprengten wir nordlich der Beaufejour-Jerme heute nacht mit vier Minen einen feindlichen Schugengraben; die Frangofen erlitten bierbei ftarte Berlufte, zumal ihre Artillerie bas Feuer auf die eigenen Braben legte.

Bwischen Maas und Mosel erneuerten die Franzosen an mehreren Stellen ihre Angrisse: im Milly - Wald bebielten wir im Bajonettsampf die Oberhand; weiter östlich wurden die an einzelnen Stellen in unsere Linien eingebrungenen Frangofen wieder hinausgeworfen ; im Prieftermaloe machten wir weitere Fortidritte.

In ben Bogefen hinderten Rebel und Schnee Die Befechtstätigfeit.

Deftlicher Ariegsichauplat. 3m Often ift die Lage unverandert.

Oberfte Beeresleitung. (B. I.B.) Großes Sauptquartier, 25. April, vormittags (BTB. Amtlich.)

Beftlicher Ariegofchauplat.

Bei Bpern errangen wir weitere Erfolge. 23. April eroberte Belande nörblich von Ppern wurde auch geftern gegen feindliche Angriffe behauptet. Beiter öftlich festen wir unferen Angriff fort, fturmten bie Ferme Solaert, fubmeftlich von St. Julien, fowie bie Orte St. Julien unb Rereffelaere und brangen fiegreich gegen Grafenftafel por Bei biefen Rampfen murben etwa 1000 Englander ge: fangen und mehrere Mafchinengewehre erbeutet. Gin englifcher Gegenangriff gegen unfere Stellung weftlich von St. Julien murbe heute fruh unter fchwerften Berluften für den Feind jurudgefchlagen.

Beftlich von Lille murben Angriffsverfuche der Englander burch unfer Feuer im Reime erftictt.

In ben Argonnen ichlugen wir nördlich von Le Four be Paris einen Angriff zweier frangofifcher Bataillone ab.

Auf ben Daashohen fübmeftlich Combres erlitten bie Frangofen eine fcmere Rieberlage. Bir gingen bier gum Angriff über und burchbrachen in einem Unfturm mehrere hintereinander liegende frangöfifche Linien. Nachtliche Berfuche ber Frangofen, uns bas eroberte Gelande wieber gu entreißen, icheiterten unter ichweren Berluften fur ben Beinb. 24 frangofifche Offiziere, 1600 Mann und 17 Gefchüten blieben bei biefen Rampfen in unferer Band.

Bwifchen Daas und Mofel fam es fonft nur an einzelnen Stellen unferer Gubfront gu Rahtampfen, Die bei Milly noch nicht abgeschloffen finb. 3m Priefterwalbe mißgludte ein frangöfifcher Nachtangriff.

In ben Bogefen behinderte auch geftern ftarter Rebel bie Befechtstätigfeit.

Defilicher Ariegofchauplat.

Die Lage im Often ift unveranbert.

3mei fcmachliche Angriffe ber Ruffen weftlich Ciechanom murben abgewiesen.

Mis Antwort für Bombenabmurfe ber Ruffen auf bie friedliche Stadt Reibenburg murbe ber Gifenbahntnotenpuntt Bialyftot von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Oberfte Beeresleitung.

Der Barifer "Temps" meldet aus Hagebroud vom April: "Ppern wurde in ber Racht vom 21. jum 22. April von ben Deutschen heftig beschoffen. Es murbe bedeutender Sachichaben angerichtet. Babireiche Berjonen find werlegt ober getotet worden."

+ Die feindlichen Berichte über unfere Offenfive bei Bpern.

Paris, 24. April. Geftern abend murde amtlich befannt.

gegeben:

In Bessen hatte eine durch Bomben mit erstidender Wirkung, deren sich die Deutschen bedienten, hervorgerusene lleberrumpelung nördlich Ppern teine ernstlichen Fosgen. Unser Begenangriss, rechts von den englischen Truppen tröstig und links von besgischen Truppen gleichjalls untersührt, entwidelte sich ersolgreich. Die engstischen und französischen Truppen gewannen Besände gegen Norden zwischen Steenstraate und der Straße von Ppern nach Poelcavelle; unsere Berbündeten machten Gesangene von drei verschiedenen Regimentern.

London, Bureaus.) French meldete gestern, daß der Feind am 22. April abends die frangofischen Truppen zur Linken 24. 21pril. ber englischen Truppen nabe bei Birschoote und Lange-marc nördlich von Ppern angegriffen hat. Eine heftige Befdiegung mar vorausgegangen, bei melder ber Feind viele Apparate zur Hervorbringung erstidender Gase be-benugte. Aus der Menge der erzeugten Gase geht her-vor, daß dies nach einem vorbedachten Plane und im Widerspruch mit der Haager Konvention geschah. Die Franzosen nussten lich infolos der Gase nach dem Kangl Frangojen mußten fich infolge ber Baje nach bem Ranal bei Boffinghe gurudziehen, und wir maren gezwungen, unfere Linie in Uebereinstimmung mit ber frangösischen gu andern ; unfere Front blieb intatt. Muger Diefem Ungriff auf unserer außersten Linken fand ein solcher gegen die Laufgraben öftlich von Ppern statt, wurde aber abgeschlagen. Der Rampf nördlich von Ppern dauert sort. Diese beiden "amtlichen Berichte" ber Franzosen und

Englander über die ihnen zugefügte schwere Riederlage bei Ppern bilden — verglichen mit dem Berichte unserer Oberften Beeresleitung - ein Maffifches Beispiel dafür, wie man die Meldungen Joffres und Frenchs einzuschägen hat. Wenn letterer übrigens gar sich auf die Haager Konvention beruft, so wirft bas geradezu komisch. Wir wissen's nun: Die Franzosen mußten sich "insolge der Bafe" gurudgieben, und ihre biederen Freunde, Die Englander, taten es, weil's die Rothofen ihnen vorgemacht hatten!

+ Deutsche "Tanben" über Amiens und Luneville. Baris, 23. April. (Meldung der Agence Havas.) Eine Taube überflog Donnerstag morgen Umlens und warf zwei Bomben ab. Zwei Berfonen murden verlegt. Das Flugzeuge murbe burch frangofifche Flugzeuge und burch lebhafte Ranonenangriffe vertrieben.

Lyon, 24. April. Rach einer Meldung des "Rouvellifte" überflogen mehrere Tauben am 22. frühmorgens Bundville. Die Einwohner murben burch Explofionen von Fliegerbomben gewedt. Biergebn Ginichlagftellen murben feft-geftellt. Sieben Bomben waren angeblich Brandbomben. Schaden murbe nicht (?) angerichtet.

- Der Wiener amtliche Bericht vom 24. April lautet:

Dom 24. April lautet:
In den Karpathen stellenwesse bestiger Geschütztamps. Im
Abschnitt des Uzsoer Basses während des Tages vereinzelte Borstöße der Kussen, die durchweg abgewiesen wurden. Nachtangrisse des Feindes entlang der Eurtaer Straße und westlich dieser scheiterten neuerdings unter großen Verlusten
des Gegners. — Die sonstige Lace ist unverändert.

Wien, 25. April. (BEB.) Amtlich wird verlautbart Dom 25. April 1915 mittags:

An ber Rarpathenfront wurde im Orawatale bei Rogiowa ein neuer Erfolg erzielt. Nach tagelangem mit großer Babigfeit burchgeführten Sappenangriff erfturmten geftern unfere Truppen bie Bobe Oftry, fublich Rogioma. geitig gelang es ben anschließenben beutschen Truppen, an und meftlich ber Strage Raum nach vorwarts zu gewinnen. In Summa murben 652 Ruffen gefangen. Durch bie Erfturmung ber Bobe Oftry und burch bie Groberung bes Zwirinrudens anfangs Upril ift nunmehr ber Feind

pon ben verbundeten Truppen aus ber gangen febr gah verteibigten Stellung beiberfeits bes Drame

In ben übrigen Abschnitten ber Rarpathenie einzelter Geschütfampf.

In Galigien und Polen gumeift Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generals. D. Doef er, Felbmarichalleutnant

+ Die Tapferen der "Unefha" im Rampfe ... Mrabern.

Berlin, 23. April. Die Befagung G. DR. S. (Landungsforps S. D. S. "Emden") ift am 27. Dem arabifchen Safen Libb (fublich von Dichibba) tommen, nachdem es ihr gelungen mar, gum ameite ben englisch . frangofifchen Bewachungsstreitfraften geben und ben 300 Meilen langen Geeweg von Sobel geben und den 300 Deenen tangen Seend Muf dem Bidd unbemertt vom Feinde gurudgulegen. Muf dem Bimar, che zu Lande murde fie von Arabern, die von Engländern bestochen waren, angegriffen. In bedreitägigem Kampse wurden die Angriffe ber Banden abgeschlagen, bis der Beg dur Hedschasbalt war. Leider hat die tapfere Schar hierbei schwert luste erlitten. Ein Telegramm aus dem türkischen seiner malbet une ben ber Leutent quartier melbet uns, baß ber Leutnant gur Gee 9 Schmidt, Matrofe Rademacher und Beiger Lauig find, mahrend einige Leute ber turtifchen Begle daft und die Matrofen Maurit und Rofdinsto und Datroje Bitte leicht verwundet murde. D mundeten befinden fich in guter Pflege im Militarian in Dichibda. (B. I.B.)
+ Erfolglofer Angriff auf dle Gedichasbahnbrit

bei Gaga.

Frangofifche Schiffe, Die an Der Rufte Spriens te versuchten, wie die Konftantinopeler "Mgence Milli-23. d. M. berichtet, die Brude der Hedschasbahn beid zu gerstören; sie hatten aber keinen Erfolg. Es bei kein Zweisel, daß durch diesen Bersuch, der sich gegen Eisenbahnlinie richtete, für deren Erbauung die mujelmanische Welt beigesteuert hat, die Feinde die m manifche Belt verhindern wollten, fich an ben be Statten gu verfammeln.

Leute Briegenadrichten.

mm no.

Loka

grieg

de Ernte

aberein

ain fäll

sitt alle

mit guter

- In de

3mt ju u

baber fort

be jur toe

richerna

merben.

ieb läßt

bie Mo

14ften 29

teim, in

man Papis de Erzeugt im Zeiche n. Diefe

den Gijen

befannt Dillen

wie wir b biefigen G

Eehrer,

er, Lillenb

bad; Ru jumbad

bom; Nat

mbad ; Red tönborf, Dri

of Lillent ienstein; 25

m: Delmig

Das ide Unter

Berlin, 26. April. Bahrend bie Oberfte Deeretie neue beutiche Siege bei Ppern melbet, verbrebt ber a frangöfifche Bericht vom Samstag abend bie Tatfaden, ben vorausgegangenen heftigen Rampfen um bas Dorf jugrunde liegen. Die "Rreuggeitung" bemerft baju: breifte Ableugnung bes beutichen Erfolges burch 3offn French nicht mitzumachen. Er gefteht in feinem Berit enormen Berlufte ber tanabifden Divifion gu. Gs if ohne Intereffe, festguftellen, bag French bie Frangoln bie Rieberlage verantwortlich zu machen fuche.

Berlin, 26. April. Die Stammrollen ber Jahme 1917 murben in gang Frantreich aufgelegt. Die Ginfe findet nur mabrend bes 25. April ftatt. Die Runbreile Ausmufterungstommiffion beginnt am 6. Dai und mit 14. Juli beenbet fein. Die Refrutierungsliften merben am 24. Juli enbgültig gefchloffen.

Berlin, 25. April. Daß fich in Betersburg in legten Beit eine immer brobenber fühlbar machenbe not berausftellt, berichten laut "Berl. Lofalang." bie tu Beitungen.

Berlin, 25. April. Gin hervorragenber ficht Buhrer ber Butheraner Ameritas fchrieb laut "Tagl. & fcau" biefer Tage an Profeffor Geeberg in Berlin: berechtigter Freude burfen wir fagen, bag bie luthe Bergen Ameritas in bem gegenwartigen Ringen ber ! auf Deutschlands Seite fteben. In Springfield haben burch Gingaben ben Rongreß befturmt, bie Baffengu bie Feinde Deutschlands Bu verbieten. 3m gangen & haben bie Deutschen gewaltige Sammlungen fur bas ! Rreuz veranftaltet. In Rem-Port find nabezu 500 000 Doll beigefteuert morben.

Berlin, 25. April. Laut "Rolnischer Zeitung" : öffentlicht ber "Itdam" Mitteilungen eines furglich m Aegupten in Ronftantinopel eingetroffenen Italieners, mont gang Megnpten gum Mufftanbe bereit fei.

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus erniter Zeit bon Rubolf Bollinger.

(Radbrud nicht geftattet.)

Es war ja nicht möglich, daß er fich so gang in ihr getäuscht hatte! Tausend Einzelheiten, die plöglich, wie durch ein Zauberwort herausbeschworen, greifbar deutlich vor seiner Erinnerung standen, wurden für ihn zu ebenso vielen unwiderleglichen Beweifen, bag herthas geftriges Berhalten nicht ein flüchtiger Mugenblideraufch, fondern bes Musbrud einer mahren und tiefen Empfindung gewesen war. Bas fie von der Buversicht auf ein rubiges Blud an ber Seite bes andern, des Ungeliebten, fcbrieb, es

tonnte nimmermehr thr Ernit fein! Gie mochte nach ihrer Meinung gezwungen fein, fich bem Bhantom eines einmal gegebenen Bortes jum Opfer ju bringen, baran aber, daß fie es fo leichten herzens tat, wie es nach ihrem Briefe icheinen follte, baran glaubte er ichon jest nimmer-

Und zugleich mit dem riefengroß anwachsenden Zweifel wuchs auch die Festigkeit seines Entschlusses, sich nicht mit biefer Bernichtung feiner hoffnungen zufriedenzugeben, fonbern jest erft recht um fein Blud gu fampfen. Er bereute bie pedantifche Bewiffenhaftigfeit, die ihn abgehalten hatte, schon an diesem Morgen zu der Geliebten zu eilen, und es war ihm mit einem Male, als durse er jest teine Minute länger zaudern, das sträflich Berfäumte nachzuholen.

Eine Stimme in Erichs Innern fagte ibm, bag Sertha trog ber icheinbar fo ungweibeutigen Sprache ihres Briefes in Bahrheit nichts anderes von ihm erwarte. Bielleicht war biefes alles im legten Brunde nichts als eine Probe, auf die fie Die Echtheit feiner Liebe ftellte. Und wenn fie bag biefe Liebe ftart genug mar, alle Sinderniffe gu misachten, dann murde fie fich noch beglüdter und noch bingebungsvoller an feine Bruft werfen, als fie es geftern im berichwiegenen Balbesbuntel des Seeufers getan.

Gine halbe Stunde fpater, nachdem er ihren Brief in feinen Schreibtifch verichloffen, ftand Erich Leuthold vor ber Tur ber Benfion "Dabeim". Un der letten Strafen-

freugung, die er paffiert hatte, war ihm eine Autobroichte begegnet, auf beren Dache zwei große Roffer balancierten, und für einen Moment mar ihm ber Bedante getommen, baß es Sertha fein fonnte, die ba an ihm porüberfuhr. Aber er hatte die torichte Beforgnis gleich wieder unterbrudt; benn eine folche feige Flucht pafte vollends nicht gu bem Bilbe, bas er von bem geliebten Madchen im Bergen trug. Seine Bulfe freilich jagten wie im Fieber, als er bie eleftrische Türtlingel in Bewegung feste, und feine Stimme flang ibm felber merkwurdig gepreßt und remb an bas Dhr, ba er bas öffnende Dienftmadchen erfuchte, ihn bei Fraulein Sertha von Raven gu melben.

"Es tut mir fehr leid, mein herr," lautete die Unt-wort. "Aber Fraulein von Raven wohnt nicht mehr bei "Sie wohnt nicht mehr bei Ihnen? Bas foll das heißen? Bann ware fie ausgezogen?"

"Soeben. - Sie ift abgereift. "Bohin ?"

Er fragte es nur noch halb mechanisch; benn er mußte ja, baß es für ihn zwedlos mar, es gu erfabren. Bobin auch immer fie gereift fein mochte, er murbe ihr ja doch nicht folgen.

In ihre Beimat nach Oftpreußen. Aber fie hatte die Abficht, sich unterwegs bei einigen Bekannten zu furzem Besuch aufzuhalten. Eine genaue Abresse tonnte uns Fraulein von Raven also nicht hinterlassen."

Um Erich Leutholds Lippen gudte es wie grimmiger Sohn. Dieje Mustunft mar naturlich für ihn porbereitet, bamit ihm von vornherein auch ber feste Zweifel an Serthas ernftem Billen genommen werbe, fich feinen etwaigen Rachftellungen ein für allemal gu entziehen.

Aber es hatte beffen nicht bedurft. Die einfache Tatfache ihrer Abreife hatte ihm genugt. Go graufam auch immer ber Schmerg biefer Enttaufdung fein mochte, er brachte ihn boch nicht in Gefahr, fich feiner Selbftach. tung gu entaußern. Ginem Dabden, bas frivol mit ihm gespielt batte, und bas ibn verschmahte in bem Mugenblid, mo aus bem Spiel Ernft merben follte, - einem folden Madchen durfte er nicht nachlaufen, auch wenn ihr Befig für ihn den Inbegriff aller Glüdfeligfeit bedeutete.

"Es ift gut," sagte er. "Ich dante Ihnen. Es hat für mich teine besondere Bichtigkeit, die Abresse des Graulein von Raven gu erfahren."

Aber als er bann unten auf ber Strafe ftanb, führ er es boch als eine tief ichmergliche Bewißheit, bag in all feinen Butunftsträumen und Butunftsboffnungen be donften und fonnigften unwiederbringlich babin waren

Beidwifter.

Es war an einem drückend beifen, gewitterschwäln Rachmittag im letten Drittel bes Juli. Die Besucher de Pariser Boulevard-Cases sasen an den kleinen, im Franzosischen Lischen und debattierten mit französischer Leben und debattierten mit debattierten mit debattierten mit debattierten mit debattierten debattierten mit debattierten debattierten debattierten debattierten debattierten debattierten debattiert haftigfeit und Aufregung über bie alarmierenden Re richten ber von ben Camelots mit gewaltigem Gin aufwand zum Bertauf angebotenen Zeitungen. meisten nahmen biese Nachrichten wohl noch nicht ernst, aber es lag doch etwas wie bie Borahnung menber großer Ereigniffe in ber Luft, und die pariferide Bhrafenhaftigfeit tonnte fich barum im hellften Licht zeigen.

"Ein Ultimatum der öfterreichischen Regierung an Sibien!" rief ein fleiner dider herr mit dem fcmargen Aneb bart und den unruhigen, ftechenden Mugen des Gub Bofen. "Biffen Sie, meine herren, was das bedeum!
— Es bedeutet den Belttrieg und das Ende der ge-manischen Gewaltherrschaft. Das mächtige Rufland wur für seinen bedrohten Stammesbruder eintreten, — uner Freund, der Zar, wird an Desterreich und Deutschland den Krieg erklären. Und in demselben Augenblid, wie seine Millionenbeere ihren unaufhaltsamen Siegesmark. nach Berlin und Bien antreten, wird Frantreich fein glorreiches Banner entfalten, um endlich Revanche ju nehmen für de Schmach, die vor vierundvierzig Jahren eine Schar von Berratern über uns gebracht bat. Abet wir merben uns nicht damit begnügen, Eliaß und Lotbringen gurudguerhalten; bas gange linte Rheinufer mit ben wir nehmen, und auf mindeftens breihundert Jahr foll ben Bruffiens die Luft vergeben, uns noch einmal berauszufordern."

Fort'ebung folgt.

25. April. Giner umfangreichen Bapiergelb-Bofflichen Beitung" Bufolge Die Berliner auf Die Spur gefommen. In einem Daufe murben in einem Raume einer breibas vollständige Material einer Bertftatt pon falfchen Scheinen und für etwa 3000 Dt. tes Papiergelb entbedt,

isen fette

Drama

pathenie

Beneralie

eutnant.

ampfe m

2. S. Sim 27. Million 27. Mill

die von Boie von Boie von Ber Raben felden fer Bas Begleinen frei Begleinen freiner Begleinen freines

hinsen in

Dilitaries

bohnbrid

riens tra

ahn beig

d gegen g bie ne be bie m

ben bei

t ber an

8 Dorf B

t bagu: ch Joffte w m Berick

Es in

Frangola

Einfcher

Runbrelle

und mi

merben b

burg in

enbe &

Die ruff

er firdil

Tägl Ru

Berlin: 1

fengufube

angen Le

ir bas In

000 Doll

itung" w

ere, want

maren.

en. Die icht allu-ing fom-ariferische en Licht

an Seria Anebel Sudframe edeutel I der gerind wird unfer eitfelland ilid, ma essmarid fein fein Jahren . Weer d Lother mer gahren einmal

26. April. (BIB.) Der Beeresausichuß ber bem "Temps" gufolge einen Befegentwurf nmen, nachdem alle maffenfahigen Dannbisber gum Grontbienft noch nicht einberufen Imngebienfte bes Staates, eines Departements meinde angeftellt maren, in ben Frontbienft Die bieber in ber Bermaltung begetogenen Mannichaften follen burch Rriegsgrauen, Mutter, Tochter und Schwestern gepermunbeter Colbaten erfest merben.

25. April. (BEB.) Den Blattern gufolge ift gampfe nörblich Digmuiben in ber Racht vom Mortl ber altefte Gobn bes belgifchen Rolonial.

mfin gefallen. 25. April. (WIB.) Der "Brogres" erfährt bag ber japanifche Befandte in Befing bem nifter bes Meußern eine bringliche Mitteilung nelde auf ber ganglichen Annahme ber revidierg Japans beftebt. Anbernfalls murben bie fofort abgebrochen merben.

abagen, 25. April. (BEB.) Das Minifterium a bat bie Rachricht erhalten, bag ber banifche paros", ber nach ber Infel Gult gebracht worben

sen und im Gee gegangen ift. mantinopel, 25. April. (WEB.) Melbung bes rt. Deute pormittag eröffnete Die ruffiiche Flotte tionszweden ein Feuer außerhalb ber Feuer-Bosporusbefestigungen, bas eine balbe Grunde o jog fich unmittelbar barauf in nördlicher Richtung er Befestigungen hielten es nicht für notwendig, m ermibern. - Bon ben übrigen Rriegeschaugen noch feine wichtigeren Melbungen vor.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 26. April 1915.

Griegospefulanten. In ben verichiebenen Gent und ber Proving Deffen-Raffau laffen gegenrebefanbler burch Unterhanbler alle verfügbaren de perfauflichen Pferbe gu Breifen erwerben, Die ber Tiere in feinem Berhaltnis fteben. Der Un-Pierbe ift um fo leichter möglich, als bie Sanbler rien portaufden, baß fie von ben Militarbehörben beritragt feien. Die Militarbehorbe erflart bagu, ben Sanblern in feinerlei Begiehung ftebe und mediden Pferbe felbft antaufe. - Auch auf bie gu ernte erftredt fich icon bas gewiffenlofe Rriegsnum. Den Landwirten, por allem ben geichafts-Frauen, beren Manner im Felbe ft-ben, wird ber unter allerlei Borfpiegelungen gu billigen Breifen In manden Fallen ift bas Manover gegludt. teffe bet Landwirtschaft und Bolfsernahrung ift es eforberlich, wenn in Deutschland bie neue Ernte trein amtlich beschlagnahmt wirb, noch ehe ber din fallt. Ungarn ging mit bem Berbot bes Borfür alle Betreibearten, Gulfenfrüchte und Rartoffeln mit gutem Beifpiel poran.

- für Bruchleidende. Im Intereffe ber vielen ben fei an biefer Stelle nochmals gang besonbers s Inferat in heutiger Rummer hingewiesen. In den Schweineschlachtungen ift Dag ulten. Berben fie in bem bisberigen Dagftabe nach

runbiag, baß bie Ernahrung bes Denichen wichtiger tie bes Biebes, fortgefest, fo gelangen wir in nicht mag wird in Frage gestellt. Mit ben Abichlachtungen er fortan porfichtiger als bisher verfahren merben. bling und Sommer bieten für Denich wie Bieh mannigfache Ernabrungsmöglichfeiten, bag zwingenbe be jut weiteren Ginschränkung bes Schweinebeftanbes vorliegen. Was bie menschliche Ernährung betrifft, so bienbers auf ben außerorbentlich nahrhaften Spinat ber ein vorzuglicher Blutbildner ift und gu mismäßig billigen Breifen in großen Mengen angewird. Auch Ropffalat gibt es bereite. Die menfchleichernahrung tann jest alfo ohne Schaben eingemerben. Die Biebhaltung aber wird erleichtert. a lagt fich in erweitertem Umfange aufziehen und be Möglichfeit gur Anfammlung von Borraten für sidften Binter ichaffen.

Das englifche Whatman : Papier. Der de Unterrichtsminifter bat bie nachgeordneten Beborben miem, in Bufunft von ber Bermendung bes befannten Bapier abzusehen, ba fich biefes febr mohl burch be Erzeugniffe erfegen läßt. Auch bei bem Bebarf an Beidenmaterial foll fortan nur beutiches benugt Diefer Erlaß murbe nunmehr auch famtlichen im Gifenbahnverwaltungen gur gleichmäßigen Be-

ig befannt gegeben. Dillenburg, 26. April. Um vorigen Donnerstag Die mir bereits mitteilten, bie Mbgangsprufungen Befigen Geminar beendet worden, Die infolge bes s auf bas Frühjahr verlegt worben maren. Die 29 Behrer, bie bie Luden, Die ihre ins Gelb gerudten m liegen, ausfüllen follen, find : Bilger, Dillenburg ; n, Lillenburg; Fehler, Chriftiansbutte; Buchs, Ravolgthi Delwig, Frantfurt a. Dt.; Riffel, Weinbach; Rolb, ich; Ruhmann, Reunfirchen; Rurg, Burg; Lauterbach, bach; Leng, Bechtheim; Meyer, Burgichwalbach; Dolghaufen a. b. Daibe; Moos, Donsbach; Mohn, om: Rather, Bleffenbach; Norb, Gobbelsheim; Big, aborf, Drieborf; Schwarg, Steinperf; Seig, Dattenrob; Rebbarbt, Miehlen; Schneiber, Flammersbach; Lillenburg; Studrath, Dillenburg; Beifgerber, fein; Bengenrot, Dillenburg; Bittich, Frantfurt a. D.; F. Gemunden (Bobra).

Gießen, 24. April. Auf bem heutigen Bochenmartte toftete : Butter bas Pfund 1,25-1,35 IRt., Suhnereier bas Stud 10-11 Bfennig.

* Breitenbach, 25. April. Durch ben Funtenausmurf einer Lotomotive murbe ein mit Glachs belabener Guterwagen, ber nach Berbfeid verschidt werben follte, in Brand gestedt. Der Wagen brannte vollftanbg aus.

Frantfurt a. M., 25. April. Der Rentner Friedrich Daube, Schadowstraße 11, ein mehrfacher Bausbefiger, ließ fich, als im Spatfommer eine bet ihm mohnende Rriegerfrau Die Diete nicht auf Beller und Pfennig bezahlen tonnte, gu ichmeren beleidigenden Meugerungen gegen bas Beer binreigen. Huch ben Raifer gog ber Dann in ben Rreis feiner unflatigen Bemertungen. Bahrend er von ber Untlage megen Dajeftats. beleidigung freigesprochen wurde, ba ihm die Ueberlegung gefehlt babe, verurteilte ibn bie Straftammer megen Beleidigung bes preuftichen Deeres gu 6 Monaten Gefängnis. Die von Daube eingelegte Berufung murbe jegt vom Reichsgericht verworfen.

* Den: 3fenburg, 25. April In ber Samstagnacht brad in ber Schreinerei ber Dobelfabrit von Barth & Co. ein Brand aus, ber fic mit großer Schnelligfeit über bie Rafchinen- und Lagerraume ausbreitete und biefe trop ber umfaffenben Bofdarbeiten ber hiefigen und ber Offenbacher Fenerwehr völlig einaicherte. Der Schaben wird auf annabernd 100 000 Mart geschatt; er foll nur teilweise burch Berficherung gebedt fein.

* Bad Bomburg v. d. B., 25, April. Da bie bom Obertaunustreije jur Forberung bes Baus von Rieinmobnungen fur Arbeiter und gering befolbete Beamte gur Berfügung geftellten reichen Geldmittel vollftanbig aufgebracht find, mußten viele Bewerber um Gemahrung von Baubarleben gurudgewiesen merben. Die Lanbesverficherungsanftalt hat jest Die Bergabe eines weiteren Darleben in Ausficht gestellt, fobag in ber Forberung biefes fogial-politifc wichtigen Unternehmens balb fortgefahren merben fann. Die feit 10 Jahren bestehenbe Ginrichtung bat fich bis heute gut bewährt und noch feinerlei Berlufte bem Rreife gebracht. Der Rreis ift bei gemeinnugigen Bauvereinen in Oberurfel, homburg und Cronberg-Schönberg mit gufammmen 48 Anteilen beteiligt.

. Bad Bomburg v. d. B., 25. April. In bem hiefigen Rrantenhause ftarb Diefer Tage ber Invalide Fris Ronne. Als Die Mutter Die Rachricht von bem Tobe ihres Cobnes erhielt, erlitt fie einen Schlaganfall, bem fie fofort erlag. Geftern abend murben Dutter und Cobn gemeinfam

bestattet. . Mus dem Obertaunusfreis, 25. April. Gur bas Abichießen ichablicher Bogel murben in ben biesjährigen Rreishaushaltsplan als Schufpramien 400 Df. eingeftellt. Bum Abichuß find nur folche Berjonen berechtigt, Die einen giltigen Jagbichein befigen.

Darmftadt, 25. April. Infolge ber ftarfen Erhöhung ber Leberpreife merben von ben Boltsichulern jest vielfach Solgichube getragen, welche von einer Berliner Firma gu 2,70 Mt. bas Baar angeboten merben.

Mus Groß-Berlin. Die Regelung der Kartoffelverforgung. Durch die neuen Berordnungen des Bundesrats über die Regelung ber Kartoffelverteilung und über die Gebühren, die den Landwirten für die Il fbemahrung ber Kartoffeln jugeftanden werden, wird die Berjorgung der Bevolferung mit Speifetartoffeln auf eine gang andere Brundlage geftellt. Der Rartoffelhandel icheidet nunmehr für die Ber-beifchaffung von Rartoffeln vom Lande nach ben Stadten völlig aus, benn er barf ben Landwirten nur ben gefel-lichen Sochftpreis von 4,50 M für ben Beniner begabien, ichen Höchstreis von 4,50 M für den Zentner bezahlen, während die Landwirte vom 20. April ab beim Berkauf ihrer Kartoffeln an das Reich, den Staat, die neugegründete Reichsstelle für Kartoffelversorgung oder an Kommunalverbande außer den gesehlichen Höchstpreisen noch eine Ausbewahrungsgebühr von zunächt 1 M für den Zentner erhalten, die sich alle 10 Tage um je 50 Pfennig erhöht und im Juni die auf 4 M steigt, so daß im Juni die Landwirte dei Kartoffelliseferungen an diese öffentlichen Körperschaften 4,50 M und 4 M, also 8,50 M für den Zentner erhalten, während und 4 M, alfo 8,50 M für ben Bentner erhalten, mahrend ber Sandel nur bochftens 4,50 M begablen barf. Rein Bandwirt wird alfo in Butunft an die Sandler Kartoffeln vertaufen und das Bublitum wird feinen Kartoffelbedarf bei ben Rommunen deden muffen. Den Rommunal-verwaltungen erwachsen bamit neue Mufgaben und fie merden in ihrem eigenen und ihrer Bewohner Intereffe gut baran tun, fich hierbei ber fachverftandigen Mitarbeit ber Kartoffelhandler gu bedienen. Die Rartoffel ift eine Bare, Die bei unfachgemager Lagerung ober Berfendung ber Befahr bes Berberbens leicht der Gesahr des Berdervens ausgesest fit. Dazu tommt, daß es eine große Zahl an Qualität sehr verschiedener Kartosseliorten gibt, und daß in den einzelnen Gegenden des Reiches sehr verschiedene Sorten für Speisezwede bevorzugt werden. So ist d. B. im Westen die Sorte "Industrie" eine beliebte Speisefartossel, während diese hier in Berlin sast gar nicht gegessen wird. Unsere beliebte Dabersche Effartossel kennt man im Westen feum Er fant man im Westen faum. Es kommt baber vor, daß in einer Gegend die Annahme einer gelieferten Sorte als Speisentoffel ebgelehnt wird, die in einer anderen Gegend eine gejuchte Effartoffel ift. Der Kartoffelgroßhandler kennt biele perschiedenartigen Kanfumperhältnisse gesuchte Effartoffet in. Ron tennt biefe verschiedenartigen Ron benfe auch bie Anbauverhaltniffe. Ronfumverhältniffe, man in den Beirat der neugegründeten "Reichsftelle für Kartoffelverforgung", die die Kartoffelverteilung über das gange Reich vornehmen foll, feinen einzigen Kartoffelhandler berufen. Much bei ben Auftaufen, die jest auf Beranlaffung ber Regierung auf bem Lande erfolgen, bat man nicht immer Rartofielbandler, die die Sachfunde hat man nicht immer Kartofelhandler, die die Sachtunde und Ersahrung besitzen, zugezogen, sondern vielsach Beute, die dem Kartosselgeschäft völlig fernsteben, also über die Andaus und Konsumverhältnisse, die zwecknäßigste Sortierung, Berladung usw. nicht unterrichtet sind. Es ist daher gerechtsertigt, daß die Aeltesten der Kausmannschaft von Berlin, wie auch der Berband Deutscher Kartosselsinteressenten bei der Regierung beantragt haben, diese Auftäufe möglichft durch fachtundige Kartoffelhandler unter Brovifion vornehmen gu laffen. Es ift gu munichen, bag auch die Kommunalverwaltungen, denen die Berforgung ihrer Bevöllerung mit Eftartoffeln obliegt, sich der Mitarbeit der Kartoffelhandler bedienen und daß sie in erster Binie fich um die Buteilung folder Rartoffelforten bemuben, die den bisherigen Ronfumgewohnheiten ihrer Bevolferungs. freise entsprechen. Die Sandler tonnen ben Gemeinden nicht nur mit Rat aur Geite fteben. fondern auch die Berteilung b

Rartoffeln van den Bahnhofen an die Rleinvertaufsftellen, und, wenn man fo weit geben will, bet größeren Boften auch die Bufuhr an ble Saushaltungen mit ihren befpannen gegen eine angemeffene Bergutung übernehmen. Die meisten hiefigen Kartoffelgroßhandler haben Gespanne und Arbeiter, die bei der Ausschaltung des selbständigen Großhandels sonst untätig bleiben wurden, und fie tonnten, wie bisher für eigene Rechnung, Diefe Arbeit für die Stadt übernehmen. Ginen entiprechenden Untrag huben die Aelteften ber Raufmannicaft von Berlin an die Magiftrate von Berlin und der größeren Bororte gerichtet. Rach der Bundesratsverordnung über die Regelung der Kartoffel-versorg jag tonnen die Kommunalverbande oder die Gemeinden, benen die Bersorgung übertragen ist, die Bertet ang an Rleinhandler und Berbraucher vornehmen, fowie die Abgabe und Entnahme von Rartoffeln auf bestimmte Libgabestellen, Zeiten und Mengen beschränken. Um ber Bevölkerung den Einkauf ihrer Kartosseln gegen- über dem bisherigen Zustande nicht zu sehr zu erschweren, durste es sich empsehlen, daß die Gemeinden den Kleinverlagion der Kartosseln an das Publikum soweit wie mögen. h bem Rleinhandel übertragen. In Diefem Sinne haben fich auch die Melteften der Raufmannfcaft von Berlin

ausgetprochen, + Muslandsbund deutscher Frauen. Unter Diefem Namen wurde am 20. April in der Brafidialwohnung des Abgeordnetenhaufes eine Bereinigung deutscher Frauen gegrundet. Etwa 150 Damen unferer beften Befellichafts. gegrunder. Etwa 150 Lamen unjerer besten Geseuschaftsfreise wohnten der Gründungssigung bei, die von Gräfin
Schwerin-Löwig geleitet wurde. Frau Konsul Dr. M u dr a
aus Philadelphia sprach auf Grund ihrer in Japan und
Amerika gesammelten Ersahrungen über die Rotwendigfeit eines solchen Bundes und über seine Jiese. Der von
unseren Feinden gegen Deutschland geplante Vernichtungstrieg habe die im Lussande seinenden 30 Millionen Deutfrieg babe bie im Mustande lebenden 30 Millionen Deutfrieg habe die im Auslande lebenden 30 Millionen Deutsichen zu einem geschlossenen Banzen gemacht, das uns nach Kräften unterstützt. Run gelte es, diese Geschlossenbeit zu einer dauernden zu gestalten. Während es im wesentlichen Ausgabe der Männer bleiben werde, das Ziel u. a. durch Unterhaltung deutscher Schulen und Zeitungen zu sördern, böte sich den Frauen eine passende Bestegenheit zur wirksamen Ergänzung dieser Bestrebungen durch herstellung persönlicher gesellschaftlicher Beziehungen zwischen Auslands- und Intands- Deutschen. Die große Zahl dersenigen Auslands- deutschen, die oft erft nach sahre deren geschlicher Auslands deutschen, die oft erft nach sahre deren geschlichen deutschen zurückenen gernstehenbe tand gurudtehrten, follte nicht mehr wie uns fernftebenbe Muslander nur auf ihre Sotels und ihren Babeter ange-Aussander nur auf ihre Hotels und ihren Badefer angewiesen sein, sondern es soll ihnen, soweit sie Bundesmitglieder sind, Gelegenheit geboten werden, auch in die Familien der hiesigen Bundesmitglieder eingesührt zu
werden, wogegen sich bei der sorgsältigen Auswahl der Mitglieder keinerlei Bedenken geltend machen könnten. Hierdurch soll ihnen ihr Ausenthalt in Deutschland
io angenehm wie möglich gestaltet werden, und sie
hätten gleichzeitig Gelegenheit, sich persönlich über
alle Fragen zu unterrichten, die das moderne Deutschland bewegen. Die Inlands Deutschen aber hätten
daburch den Bortell, aus bester Quelle über das Ausland
zuverlässige Rachrichten zu erhalten. Die Auslands-Beutichen murben die ihnen erwiefene Baftfreundichaft ben auf Reifen befindlichen Inlandsmitgliedern gewiß herglich erwidern, wodurch im Laufe der Jahre eine Bulle oon Begiehungen gelchaffen merden murde, ble uns gegenfeitig verbinden. Sierauf fprach Fraulein Dr. Gertrub Baumer über bie Statuten und gab mertvolle Rat-ichläge für die prattische Arbeit. herr Generaltonsul Kiliani aus Sidnen begrüßte auf Grund seiner dreißig-jährigen Auslandspragis die Bestrebungen des "Auslandsbundes deutscher Frauen" und wünschte ihnen vollen Erfolg. In den Borftand wurden gewählt: Gräfin Radolin-Königsmard, Frau Staatssefretar Dr. Solf-Dotti, Grafin Schwerin-Löwig. Als Jahresbeitrag wurden 10 .A. fesigesegt. Rähere Ausfünfte erteilt gern die Borsigende Grafin Radolin-Königsmard, Berlin NW, Roonstraße 9.

Gin 14jahriger Ariegsfreiwilliger. Der 14 Jahre alte Sohn Edmund bes Spandauer Schneidermeifters Rresse, ber selbst im Felbe steht, wurde am Sonntag in Spandau eingesegnet. Der Knabe, der beim Spandauer Plonierbataillon Rr. 3 als Kriegsfreiwilliger steht, hat bereits in Russand mit seinem Bataillon an mehreren tleineren Gesechten, u. a. bei Lodz, teilgenommen. Am Montag nach ber Ronfirmation beabfichtigte er wieber an die Front zu geben, und zwar diesmal nach dem Beften.

Bum Stragenbahnunglud am Reichstagsufer. Der Fahrer bes in die Spree gefturzten Stragenbahnwagens ber Linie 1 (Stadtring) Leichte aus ber hildesheimer Strage in Reufölln wurde heute von ber Kriminalpolizei verhaftet. Die Dagregel rechtfertigt fich fcon burch bie außerordentlich ichmeren Rolgen ber Rataftrophe, Die fünf Menichen bas Leben toftete, und ferner, weil Teichte nun halb und halb feine Schuld gugibt. Außerdem ergab auch bie weitere Untersuchung, bag Teichte bie volle Schuld an bem Unglud trifft, ba er bobenlos leichtfinnig gefahren ift. Die Unterfuchung bes gehobenen Bagens ergab, daß er fich poll-Untersuchung des gehobenen Wagens ergab, daß er sich vollständig in Ordnung befunden hatte; der Spurtranz an den Rädern war völlig gut. Lediglich das zu rasche Durchsahren der Kurve mit etwa 25 Kilometer Geschwindigkeit hat die Entgleisung verschuldet. Erst im letzen Augenblick bremste Teschte; die Bremstlöße liegen noch sest an den Rädern. Das Bremsen fam aber zu spät, so daß der Wagen als Schlitten mit stillstehenden Rädern weitersauste. Ferner hat Teschte auch versäumt, Sand zu streuen. — Das sinste, bisber noch nicht ermittelte Opser der Katastrophe, ist jest ebenfalls ertannt worden, es ift bies bie 30 jahrige Blatterin Martha Friebe aus ber Linienstraße 88.

Mus aller Welt.

+ Reue Unterichlagungen in Frantreich. "Matin" melbet aus Cherbourg : Wegen Unterschlagung großer für die Urmee bestimmter Bleifchlieferungen find 15 Offigiere, Unteroffigiere und Golbaten verhaftet morben.

Beidichtstalender.

Dienstag, 27. April. 469 p. Chr. Sofrales, griechficher Bhiloloph, * Athen. - 1685. Abr. v. Oftade, niederlandifcher Maler, + Saarlem. - 1764. Sam. F. Morfe, Erfinder bes Schreib-telegraphen, * Charlestown, Ber. Staaten. - 1812. F. Frbr. v. Flotow, Romponift, . Teutendorf, Medlenburg. - 1851. Otto,

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Dienstag, ben 27. April. Troden, meift heiter, nachts ziemlich talt, tagsüber raube nörbliche Winde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Der deutsche Erfolg bei Ppern.

Bom Ppernfanal fonnte am Freitag Die beutiche Seeresleitung einen iconen Erfolg ber deutschen Truppen iber ihre englischen und franzosischen Feinde melden. 2470 Gefangene und 35 Geschüpe sielen hierbei unseren Truppen in die Hände. Unsere Kartenstizze zeigt den Schaupsatz der erbitterten Kämpse, bei denen auch vier von den Feinden besetzt gewesene Orte in unsere Gemalt tomen. Steenstrate Kanzenand, bet San und Risten tamen : Steenstraate, Bangemard, het Sas und Biltem. Unfere Truppen tonnten fich nunmehr auf der Beitfeite bes Pperntanals festjegen.



Die Kriegsereignisse im März 1915.

28. Marg. Auf ber gangen Westfront verläuft ber Tag "ziemlich ruhig", nur im Argonner Walbe und in Lothringen fanden fleine, für die Unfrigen erfolgreiche Besechte statt. Generaloberst v. Alud bei Besichtigung der vorderen Stellungen feiner Urmee burch einen Schrapnellduß leicht vermundet.

Hauf teicht verwunder.
Ein beutiches Unterseeboot versenkt den frangbsischen Handelsdampser "Bosges".

Tauroggen vom ostpreußischen Landsturm im Sturm genommen; 1000 Russen gesangen. — Bei Pilwiszti an der Bahn Wirballen—Rowno bricht ein russischer Angriff unter ichwerften Berluften" Bufammen. - In ber Begend von Rrasnopol machen unfere Truppen 3500 Befangene, barunter eine Schwadron Garbe-Manen mit Bferden, und erbeuten 7 Maschinengewehre, 1 Geschüß und mehrere Munitionswagen; es werden 2000 tote Russen sestgestellt.

— Rordwestlich Ciechanow wird ein russischer Angriss

In den Karpathen werden ruffifche Angriffe im On-bava- und Laborcza-Lale blutig abgewiesen. 1230 Ruffen

dava- und Laborcza-Tale blutig abgewiesen. 1230 Russen gesangen. — Bei den Berfolgungsgesechten in der nördlichen Bukowina weitere 200 Russen gesangengenommen.
Ein österreichisch-ungartiches Detachement ergreist nördtich und östlich von Czernowig die Offensive.
Die türkischen Beodachtungsposten am Bosporus bemerken einige russische Kriegsschiffe, die aus sehr großer
Entsernung ergednissos einige Granaten gegen die türkischen Bachtschiffe abschossen und sich dann schnell entfernten. 29. Marg. Bom meftlichen Rriegsichauplay werben

nur Artillerie. und Sappentampfe gemeldet.

nur Artisterie- und Sappentampse gemeldet.

Deutsche Unterseeboote versenten die englischen Handelsdampser "Falaba" und "Aguila"; von 260 an Bord der "Falaba" befindlichen Bersonen werden 137 gereitet.

Bei Klimti an der Szswa werden anläßlich eines mißglücken russischen Angrisses 2 Offiziere und 820 Mann gesangengenommen. — In Gegend Olszynn am sinsen Omussew-User werden zwei russische Rachtangrisse zurückgeschlagen. — Uebergangsversuche der Kussen über die untere Baura bleiben ersolalos. untere Baura bleiben erfolglos.

Untere Baura bietben erfolgtos.
In den Karpathen endet ein auf die Höhen westlich Banyavölgy durchgesührter russilicher Angriff ergebnistos unter großen Berlusten für den Feind. Rördlich des Uszofer Passes scheitern Rachtangriffe der Russen im wirfgamsten Feuer der österreichisch-ungarischen Stellungen. In Südostgalizien werden russische, östlich Zaleszczyst über den Onjestr vorstoßende Streitträste nach bestigem Kampse geschlagen und über den Fluß zurückgeworsen. — Ein russischer Rachtangriff an der Loscsina in Bolen scheitert volltommen. — In der nordöstlichen Butowina liesern die österreichisch ungarischen Truppen einzelne erfolgeriche öfterreichifch . ungarifchen Truppen einzelne erfolgreiche

Der Guftan ordnet an, baf bie an ben Darbanellen und in ihrer Umgebung zusammengezogenen ottomanischen Streitfrafte fortan eine eigene Armee, und zwar die fünfte, zu bilden haben, beren Oberbesehl er dem Maridall Liman von Sanders, dem fruberen Chef der deutschen Militarmiffion, anvertraut.

Die Engländer beseigen endgüstig die griechische Insel Tenedos, natürlich ohne die Reutralität Griechenlands zu berücksichtigen. — Einem Konstantinopeler Telegramm der "Köln. Zig." zusolge erweisen sich die englischen machrichten über Ansammlungen von starten Landungstruppen auf den griechischen Inseln als Bluff; durch Flieger sei zweisellos festgesiellt worden, daß keine Truppenmassen sich auf den Inseln nahe den Dardanellen besinden.

Rach fangerer Baufe haben die Ruffen im Rautafus an ber Gud- und an der Bestiront wieder die Offensive ergriffen. Gudlich bes die ruffisch-perfische Grenze bildenden Flusses Arax wurden aber Kosaten und Insanterie von den türkischen Truppen unter schweren Berlusten sür sie zurückgeworsen, und auch dei Artwin, südlich von Batum, wurden Angrisse der Russen energisch abgeschlagen; ein weiterer nördlich Olth unternommener Borstoß wurde von den Türken ausgehalten.

30. März. Bon den Franzosen dei und östlich von Regniéville sowie im Priesterwalde (westlich von Bont-a-Mousson) unternommene Angrisse werden unter schweren Berlusten für den Feind zurückgeschlagen. — Feindliche Flieger bewerfen die belgischen Orte Brügge, Ghistelles und Courtral mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. ben Fluffes Arag murden aber Rofaten und Infanterie

anzurichten. Die englischen Handelsdampser "Flamenian" und "Crown of Castile" bei den Scilly-Inseln durch das deutsche Unterseedoot "U 28" zum Sinten gebracht.

Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist völlig gesaubert, der bei Tauroggen geschlagene Feind in Richtung Stawdwille zurückgegangen. — Die in den letzten Tagen nördlich des Augustowoer Baldes erneut gegen unsere Stellungen porgegangenen russischen Kräfte werden unfere Stellungen vorgegangenen ruffifden Rrafte werden burch einen von ben Unfrigen unternommenen furgen d: 8 Solet gangour

Borftof mieber in bas Walle- und Seengelande bei Sejng

In ben öfilich an bie Oftbestiden anschließenden 216. fcnitten, befonbers auf ben Soben nordlich Ciona und nordölliich Rainten werben mehrere ruffifche Sturmangriffe glangend abgeschlagen; auch nördlich bes Ufgoter Paffes icheitern Rachtangriffe bes Feindes unter schweren Berluften filr ibn; weitere 1900 gefangene Ruffen merben

Rach gehntägiger, fast völliger Rube nimmt bie fran-Bu einer Beschiegung ber Kustenorte Zongulbat, Eregii und Kostu verbraucht die Russischen Beichießung ber Dörfer bei den außersten Dardanellenforts aus weiter Entfernung (1.1) wieder auf, hat aber so gut wie feinen Ersosg. Zu einer Beschießung ber Kustenorte Zongulbat, Eregii und Kostu verbraucht die russische Schwarzmeerstotte füher 2000 Granaten ohne irgendmelchen bedeutenden

über 2000 Grannten; ohne irgendmelden bedeutenben Schaben angerichtet gu baben, ent ernt fich die "Selden". flotte in nordöftlicher Richtung.

31. Mars. Bei Fortnahme des von den Belgiern besehten Alosierhoel-Gehöftes und eines fleinen Stug-punites bei Dirmuiden nehmen unsere Truppen einen Difigier und 44 Belgier gefangen. - Der feit bem 30. Marg weitlich von Bonted-Mousson in und am Briesterwalde tobende Kampf tommt abends zum Stehen. — Bei Borpostengesechten nordöstlich und östlich von Lunéville erleiden die Franzosen erhebliche Berluste.

Mui der Höhe von Beachy Head wird der französische, aus Le Habre fommende Dampser "Emma" obne vor-herige Warnung von einem veunchen unterzevovot torpe-biert und sinkt sosort; nur zwei Mann von der 19 Mann starten Besahung sind gerettet. — Die norwegische Bark "Ror", mit einer Ladung Holz nach Hull in Eng-land unterwegs, wird non einem deutschen Unterseehoot land unterwegs, wird von einem beuischen Unterseeboot in Brand gesteckt, da man sie eines Torpedos nicht wert hielt. Die Mannschaft durste sich retten.
In den Bogesen nur Artilleriefamps.
Mächtliche Nebergangsversuche der Russen über die Ramto liedällich Sterniewicz schaftern.

Ramta füdöftlich Stierniewice icheitern. - Ruffifche Un-griffe bei Opocno merben zurudgeschlagen.

3m Monat Mary nahm unfer Ditheer nach einer Feststellung ber Oberften Geeresteitung im ganzen 55 800 Auffen gefangen und erbeutete 9 Geschüte fowie 61 Mafdinengewehre.

In ben Oftbestiden versuchen bie Ruffen im Laborega. Tale mehrere Rachtangriffe, Die famtlich abgewiesen wer-ben. — Bei Inowlods an ber Bilica in Ruffifch Gudpolen greifen ftartere feindliche Rrafte bie öfterreichifch-ungarifchen Stellungen an, werben aber unter empfindlichen Berluften gurudgeworfen. - Die Gerben beichießen die offene Stadt Orfoma, mas mit einem Bombarbement Belgrads beant-

Einer amtlichen Bertautbarung des öfterreichisch-ungarischen Generalitabes zwielge wurden seit dem 1. März 183 Offiziere, 39 842 Mann des Feindes gefangengenommen und 68 Mafdinengewehre erbeutet. Erhebung ber Anflage gegen ben Burengeneral Chriftian Demet megen Sodinerrates.

Mus dem Berichtsfaal.

Wegen Berweigerung der Brottarte an eine Metetin wurden vom Schöffengericht zu Reutöln der Hausbestifter K. und seine Frau zu je 14 Tagen Gesängnis verurteilt. Der Amisanwalt datte nur je 100 * Gelöstrase deantragt. Der Wirt hatte seinen Mietern bekanntgegeben, daß er in Brottartenangelegenheiten eine Sprechstunde am Montag früh von 8 dis 9 Uhr abhalten werde. Die Mieterin F., eine Mutter von zwei unmündigen Kindern, hatte sich in der Zeit ein wenig getrt und kam fün sin ut en nach 19 Uhr zu dem Hausswirt, um sich ihre Brotsarten zu holen. Dieser erklärte ihr sedoch, daß er jegt nicht mehr zu sprechen sei, und daß sie nun überhaupt keine Karte erhalten werde. Die Frau ist dann im Lause der nächsten 24 Stunden noch sünsmal zu dem Hauswirt gegangen, die es ihr schließlich am Dienstag gelang, in den Besitz der Karten Zubestand zu, erklärten aber, daß sie so viel zu tun hätten, daß sie unmöglich für zeden Mieser dauernd zur Berfügung steben könnten. In der Urteilsbegründung wurde ausgesührt, daß hier den Errestschung, daß ein Hauswirt sich seiner Berpflichtung, daß ein Hauswirt sich seiner Berpflichtung, daß ein Hauswirt sich seiner Berpflichtung, daß ein Konteren an die Mieter rechtzeitig zu verteilen, entzogen danzen Lag für sich und ihre Familie Brot zu beschaffen. — Das Urteil dürste allentbalben mit Genugtunna bearüfit werden.

Borje und handel.

Berliner Städtifder Schlachtviehmartt. Berlin, 24. April. (Amtlider Bericht ber Direktion.) Es ftanben zum Berfauf: 4897 Rinber*) (barunter 1805 Bullen, 1005 Ochsen, 2087 Rübe und Färsen), 1704 Kälber, 5767 Schafe, 17216 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Bjund:

ı	Solvanie Segudit murve für 100 Bl	und:	CTALLSTON
I	A) Ochfen: Rinder:	Bebenb	- Schlach
ı	a) hollffeifdi autam an anna	gewicht	gewicht
ı	a) bollfleifch. ausgemäßt. höchst. Schlachtwerts	3	
ı			103-11
I	b) bollfleifch, ansgemaftete im Alter bon		Pier
ı			th land
ı	c) junge fleifchige, nicht ausgemäßt. u. altere	Contract of	1000
ı	d) mäßig genäßte hann	53-58	00 10
ı		46-52	
١	B) Bullen:	10-00	81-98
	a) bollfleifd., ausgewachf. bochft. Schlachtwert.	55-58	00
			95-10
j	we settle to the the training of which was the same the s	42-48	89-96
		44-45	79-91
	a) bollfielich dithoem Saries sann er er	20 40	
		56-60	93-100
			1150 10
	of the disputinging with a transfer and	51-55	89-96
		100 00	MAS
	of muchin denducte white seek bearing	48-50	87-91
		42-46	79-87
	D) Gering genabries Jungbieb (Breffer) .	100 TT 001	-
		38-41	76-82
	a) Dobbellender feinten man	the said	The state of
	O) Willing Maittainer (Shaffaran an an	-	-
		75-80	125 - 133
		62-70	103-117
	e) geringere Sangtaiber .	55-60	96-105
	Schafe:	40-50	73-91
	a) mafrimaftidafe:	To China	Self Mari
	a) Maftlammer und jüngere Mafthammel .	and the same	
	b) ältere Majthammel, geringere Majtlammer	58-62	116-124
	und gut genährte, junge Schafe		11111111111111
	c) man genahrte Commel.	50-57	100-114
	c) maß, genahrte hammel n. Schafe (Mergid.)	47-54	98-112
	a) Maftlammer .	OUT TOTAL	COMMENT AND
	b) perincere Olympas	2-00	in the state of
	b) geringere Lammer und Schafe	- 1	-
	a) Settichtmeine Charles	00.00	
	a) Fettschiweine über 3 Beniner Lebenbgewicht	- 1	1
			AUTE STOL
		05-108	7770/7770
		9 910	The Print
		03-103	1
		95-102	DE LE
	A Compage Supregine ittit. 100 Bib. Lebenhoein	70-96	
	- Contest - Cont	94-98	
	Tendeng: Das Rindergeldaft midelle De	1	900

Tendeng: Das Rindergeschäft widelte sich in guter Ware glatt ab, sonst rubig. — Der Rälberhandel gestaltete sich lebhast. — Bei den Schasen nur der Geschäftsgang sebhast. Annähernd 500 halbjährige Lämmer brachten Preise über höchster Rotiz. — Der Schweinemarkt versief glatt. Davon standen 4241 Stud auf dem öffentlichen Markt.

nur mit Kot aur Septe geben, iondern auch bie Bertein

Befanntmadung.

Die Burgericaft wirb hiermit nod mertiam gemacht, daß auf bem Rathaus for gemacht werben muß, fobald ein Ditglied irgend einem Grunde für die Brotverfo mehr in Frage tommt. Bei Erftattung bas Brotbuch mitzubringen und ber

Sollte bei ben jest flattfindenden Repie bucher fefigefiellt werben, baß biefe Anordnur und unberechtigt mehr Brot entnommen, als lichen Bestimmungen guftanbig ift, fo tritt un firafung ein.

Berborn, ben 12. April 1915. Der Burgermeifter: Bir

Futtermittelvertan In ben nachiten Tagen treffen bier 2

ladungen Buderrüben

Intereffenten wollen ihren Bebarf ba herrn Beigeordneten Chriftian Soumas Berborn, ben 26. April 1915.

Der Bürgermeifter: Blite

Eine

Ren! Bruchleidende

beburfen gur Behebung ihres Leibens teis genbes Brudband mehr, wenn fie meinen in @ nach Daß und ohne Feber bergefiellte, Zag und

=== Universal = Bruchapparar tragen, ben ich auf Probe gebe und bei geben vollen Betrag gerne jurudgable. B. Wittwoch, ben 28. April abende man und Donnerstag, den 29. April Don 1 in Dillenburg, Sotel Reuboff mit Muftern Appar., fomie mit ff Gummi und Feberbander. Rinder, fomobl mit famtl. Frauenart, wie fen Umftandes, Mutterporfallbinben, anmen tiere für fachgem, ftreng bisfrete Beblenust. Dauie b. Unmeld. t. Dotel. F. Mellert, 1. (Bobenice), Beffenbergftrage 15. Teleian

> Leipziger Lebensversicherungs. Gesellschaft a. Gegenseitigkeit (alte Leipziger) Gegründet 1830. Die Gesellschaft übernimmt gegenwärte noch Lebensversicherungen unter Einschluss der Kriegsgefahr: bei Landsturmpflichtigen ohne Estrapramie. Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten, Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

Anhänge-Karter

für Jeldpoffendungen

Buchdruckerei Emil And Herborn, XXXXXXXXXXXXXXXXX

Die

reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

Zeitschrift aur Jeden Kleintler - Züchter ist and bleist die

vornehm illustrierte

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geffürel, Hunde, Zimmervögel Kaninchen Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien DEW. DEW.

4 bonnementspreis: für Seitstabholer nur 78 Pl., frei Hans nur 80 Pt. Verlangen Nie Probenummer, Sie erhalten dieselbe grat, a. franko.

Gefunder 1 Portemonnaies Die Boligeinern

Ein Ziegen gefucht.

Biegen-Buditvereing Raberes burd Carl

Gebe. Wahm wenn auch befelt, ju! gefucht. Dif unta



ju bochft. Zagespre Aug. Arfiler, De dien muß

bas deut

nig Hoffin ien aus er im frill Deutschl gt zu ninde aber

+ E April. Grent das nungen zu niehbeitan Sielmehr nucht, bie ruch für i forgen m Berfin,